



10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

CHRISTEL-WASIEK-STIFTUNG SENIORENHILFE WELTWEIT

Senioren in Lateinamerika

Um was geht es?

Die gesellschaftlichen Auswirkungen des demografischen Wandels sind für alte Menschen in Ländern des globalen Südens besonders schwerwiegend, denn hier lebt die Mehrheit der älteren Bevölkerung ohne regelmäßiges Einkommen und soziale Absicherung häufig in Armut. Die „Christel-Wasiek-Stiftung Seniorenhilfe weltweit“ wurde im September 2008 mit dem Zweck der Förderung der Altenhilfe gegründet.

Was wird gemacht?

Die Stiftung hat das Ziel, die Lebenssituation von alten Menschen insbesondere in Lateinamerika zu verbessern und ihnen ein selbstbestimmtes Leben in Würde und integriert in die Gesellschaft zu ermöglichen.

Neben der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den weltweiten demografischen Wandel fördert die Stiftung zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte von Partnerorganisationen aus der Zivilgesellschaft Lateinamerikas, wie beispielsweise Initiativen zur Ausbildung von Altenpflegehelferinnen und -helfern oder Projekte, welche die Selbstorganisation und Eigenständigkeit von Seniorinnen und Senioren unterstützen.



© Christel Wasiek

Seniorin im Seniorengarten in Villavicencio, Kolumbien

Wie geht es weiter?

Seit der zweiten UN-Weltversammlung über Fragen des Alters im Jahr 2002 ist zwar ein größeres Interesse an den Auswirkungen des demografischen Wandels gerade bezogen auf die alternde Bevölkerung feststellbar, jedoch hält die Christel-Wasiek-Stiftung dieses für nicht ausreichend und möchte deshalb das Thema in der Entwicklungszusammenarbeit weiter vorantreiben.

Würdevolles Altern in Lateinamerika

Die Stiftung, die ihren Sitz in Brandenburg hat, setzt sich mit der Förderung von Projekten der Seniorenarbeit von Partnerorganisationen der Zivilgesellschaft für die Integration von älteren Menschen in die Gesellschaft ein. Die Projekte beinhalten unter anderem praktische Maßnahmen zur Stärkung des Selbstorganisations- und Selbsthilfepotenzials.

Gärtnern für den Zusammenhalt

Bei einem der von der Stiftung geförderten Projekte geht es inhaltlich um den Aufbau von Gärten für Seniorinnen und Senioren in dem sozialen Brennpunkt Comun 5 in Villavicencio in Kolumbien. Viele der dort lebenden älteren Menschen sind Geflüchtete aus dem Binnenland, die während des 52-jährigen Bürgerkrieges in Kolumbien aus ihrer Heimat vertrieben wurden. An ihrem neuen Aufenthaltsort konnten sich viele jedoch keine wirtschaftliche Existenz aufbauen. Aufgrund ihres geringen und ungesicherten Einkommens können sie sich nicht ausreichend und gesund ernähren, sind sozial wenig integriert und zudem auf externe Hilfe angewiesen.

Mit der örtlichen Fundación Camino de la Esperanza und finanzieller Unterstützung der Christel-Wasiek-Stiftung wurde deshalb im Jahr 2017 mit dem gemeinsamen Aufbau von häuslichen Familiengärten begonnen. Diese sollen es den

Seniorinnen und Senioren nicht nur ermöglichen, sich gesünder und autark zu ernähren, sondern auch ihre sozialen Kontakte zu verbessern.

Zu Beginn des Projekts bestand die Gruppe aus zwanzig älteren Menschen, die unter fachlicher Anleitung Kräuter- und Gemüsegärten anlegten. Das Saatgut und die Bewirtschaftungsweise waren dabei biologisch. Zusätzlich wurden ein Lehrgarten als Gemeinschaftsfeld und regelmäßige Treffen zum Austausch organisiert.

Nach einem guten Jahr konnten auf dem Gemeinschaftsfeld bereits Gurken, Bohnen, Paprika, Kürbisse, Zwiebeln und Kräuter geerntet werden. Am Eingang des Gemeinschaftsfeldes hängt ein Schild mit dem Wortlaut: „Ein Garten der Liebe und Freundschaft“. Die Gemeinschaft hat dank der fachkundigen Anleitung durch den Agrartechniker Ariel Parado sämtliche Grundlagen gelernt, die sie für den Anbau benötigt, beispielsweise wie man den Boden schonend bearbeitet, welche Pflege die Pflanzen benötigen und auch, wie sie natürlichen Dünger herstellen kann. All dies haben die Seniorinnen und Senioren auf ihre eigenen Gärten übertragen. Dort ist die zu bewirtschaftende Fläche in der Regel kleiner, was die Gärtnernden jedoch nicht davon abhält, ihre Kräuter und Gemüse in diversen Kübeln und Kisten anzupflanzen.

Das Projekt hilft älteren Menschen bei ihrer Existenzsicherung, und den Kontakt mit anderen Seniorinnen und Senioren empfinden viele als bereichernd. Daher sollen auch zukünftig mehr ältere Menschen zum Mitmachen eingeladen werden.

Kontakt

Christel Wasiek

post@seniorenhilfe-weltweit.org

Telefon +49 30 31 01 56 29

www.seniorenhilfeweltweit.org

Entstanden als Projektarbeit von Studierenden der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg. Die Darstellung beruht auf den Informationen der Stiftung.

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen | Tulpenfeld 7 · 53113 Bonn | Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0 | Telefax +49 228 20 717-150 | info@engagement-global.de | www.engagement-global.de

In Kooperation mit



Mit Mitteln des

